

Hohes Gericht,

ich bin angeklagt, am 26 Juli 2010 widerrechtlich in den, zum Abriss freigegebenen, unter Denkmalschutz stehenden Nordflügel des Stuttgarter Hauptbahnhofs eingedrungen zu sein. Mir wird Hausfriedensbruch vorgeworfen.

Richtig ist, dass ich während der damals schon seit Monaten regelmäßig stattfindenden Montagsdemonstration gegen das Immobilienprojekt S21 mein Demonstrationsrecht wahrgenommen habe. Das Ausüben dieses Rechtes habe ich dabei spontan ins innere des besagten Gebäudes verlegt.

Monatelanger, friedlicher und kreativer Protest der Bürgerschaft Stuttgarts wurden von den verantwortlichen Politikern und Projektbetreibern ignoriert, ja sogar abschätzig belächelt. Die Argumente der Bürgerschaft für die Modernisierung des Kopfbahnhofes, der in den letzten 20 Jahren sträflich vernachlässigt wurde, ja sogar darunter litt, dass dafür vorgesehene, staatliche Subventionen nicht in die Renovierung geflossen sind, fanden kein Gehör.

Diese Haltung der Verantwortlichen hat mich unter anderem dazu bewogen, meiner Empörung kurzentschlossen in dieser Aktion zivilen Ungehorsams Ausdruck zu verleihen. Die Hoffnung durch diese Handlung Menschen mit entsprechendem Einfluss zum Zuhören und Mitdenken bewegen zu können, schwang durchaus mit. Ich berufe mich bei meinem Handeln auf den § 34 StGB rechtfertigender Notstand. Das allgemeine Rechtsgut Nordflügel war akut bedroht. Im Gebäude zu demonstrieren war für mich die einzige Möglichkeit, dieser Bedrohung entgegenzuwirken. Ich verfolgte hierbei keine unmittelbaren, persönlichen Interessen.

Wie wir heute wissen, ist der Nordflügel laut Bauzeitenplan unnötiger Weise viel zu früh abgerissen worden. Nur um Fakten zu schaffen, sind dafür einfach €600 000.-- Mehrkosten in Kauf genommen worden.

Das nenne ich eine pure Machtdemonstration der Mächtigen gegenüber den vermeindlich Ohnmächtigen. Überhaupt frag ich Sie; "Wie kann es sein, dass ein kommunales Bauprojekt nur durch den Einsatz von massiven, z. T. gewalttätigen Polizeiaufgeboten durchgesetzt werden kann?"

Ich erinnere an die Bauzaunaufstellung am Nordflügel, oder auch an die illegalen Baumfällungen im mittleren Schlossgarten am 30.09. 2010. Nur dem Einsatz tausender, entschlossener Stuttgarter Bürger ist es zu verdanken, dass nicht noch mehr illegale Baumfällungen vollzogen worden sind

Ich frage Sie; „Ist das Ausdruck demokratischer Strukturen“? Wenn Bürger Angst um die Lebensqualität in Ihrer Stadt haben und beginnen Verantwortung für Ihr Gemeinwesen zu übernehmen, sollte ihnen Beachtung geschenkt werden. Diese ausgeübte Repression ist schlichtweg unakzeptabel!

Mineralwasser

Durch die Realisierung dieses Projekts sind die Mineralwasserströme und Quellen, ein einzigartiges Gut dieser Stadt, massiv gefährdet. Neueste geologische Gutachten zeigen, dass die Zuläufe des Mineralwasser ganz anders verlaufen als bisher angenommen. Stuttgarts Bürger sind darüber sehr sehr besorgt. Zudem werden seitens der Politik und der Projektbetreiber weitere, wichtige Gutachten zurückgehalten. Das schafft kein Vertrauen. Laut Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster ist die Gefährdung des Mineralwassers ein absolutes Ko-Kriterium für das Projekt S21.

Energie

Spätestens nach Fukushima sollte eigentlich jedem halbwegs intelligentem Menschen klar geworden sein, dass es kein „weiter so“ geben kann. Was tut die Bahn? Sie baut weiterhin Ihr AKWStrom-Umwandlungsanlage in Gemmrigheim bei Neckarwestheim und zementiert somit ihre Abhängigkeit vom Atomstrom über Generationen hinweg. Energieexperten aller Couleur sehen in Energieeinsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen die Instrumente der Zukunft. Der bestgeplante Tiefbahnhof würde, unter anderem durch sein ungünstiges Neigungs- bzw. Steigungsverhältnis im Betriebsfall 250% mehr Strom verbrauchen als er es heute tut. Das fortschrittlich zu nennen, ist mehr als dreist.

Kosten

Die Information über die Kostenwahrheit bei solchen Großprojekten muss einfach ein Bürgerrecht sein. Im Falle S21 werden Tunnelwandstärken auf die Hälfte reduziert um 860 Millionen einzusparen. Das ist grobfahrlässig; zumal während der Bauphase mit großer Wahrscheinlichkeit aus statischen Gründen die 860Millionen wieder gebraucht werden. Wenn Experten eines Anrainerstaats, in diesem Fall aus der Schweiz, die Kostenkalkulation für die 66 Kilometer Tunnelbauten bei S21 in Zweifel ziehen, sollte Mensch aufhorchen. Diese Experten schließen Kosten bis zu 11 Milliarden nicht aus. Der realisierte Gotthardbasistunnel wird hier zum Vergleich herangezogen. Des weiteren ist die prognostizierte Leistungsfähigkeit dieses tiefergelegten Bahnhofes in erheblichen Zweifel zu ziehen. Laut diverser Studien ist mit der geplanten Gleisstruktur ein integraler Taktfahrplan nicht möglich. Dazu bedürfte es einfach mehr Gleise. Aber genau die Realisierung dieses integralen Taktfahrplans ist in den Finanzierungsvereinbarungen niedergeschrieben und unterzeichnet. Mehrkosten sind somit unumgänglich.

Das Geld, das für dieses viel zu teure Prestigobjekt verbraten werden soll, fehlt den Menschen dieser Stadt und im Land über Generationen hinweg an anderen, sinnvollen Stellen wie z.B. bei der Bildung und dem sozialen Wohnungsbau.

Demokratie

Spätestens seit dem schwarzen Donnerstag, dem 30.09.2010 ist der Mehrheit der Stuttgarter Bürger klar, dass ein hohes politisches Gut, nämlich unsere Demokratie gefährdet ist. Wirtschaftlicher und politischer Filz haben in den letzten Jahrzehnten einen „Entdemokratisierungsprozess“ in beängstigendem Ausmaße in Gang gesetzt. Ich habe mit vielen anderen Bürgern gemeinsam erkannt, dass wir, wollen wir nicht vollends unterdrückt werden, uns diesen schleichenden Prozessen entgegenstellen müssen. Quasi als Bürgerpflicht. Unsere Bewegung ist friedlich, gewaltfrei und kreativ.

Ziviler Ungehorsam stellt dabei eine wirkungsvolle, legitime Ausdrucksform, des Bürgerwillens dar.

Die Demonstration im Nordflügel und auch andere Aktionen zu kriminalisieren ist absolut inakzeptabel.

Hohes Gericht ich fordere für mich Freispruch und für all die Menschen der Bürgerbewegung gegen S21, die hinter den gewaltfreien Aktionen zivilen Ungehorsams stehen, eine Generalamnestie. Im weiteren Prozessverlauf möchte ich von meinem Recht zu schweigen gebrauch machen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit